

bende, was ihm in den Weg kommt, ja selbst leblose Dinge [Steina-Zi]. Ein Knecht auf „Frenghs Hob“ verwandelte sich mittels eines Gürtels beim Dreschen in einen *W.*; er erwischte die Kleinmagd, die die Leiter in der Scheune hinaufstieg, am Rocksäum. Als er wieder ein Mensch war, hingen ihm noch Stoffetzen in den blutigen Zähnen [Schlierb.]. Die Zeit des *W.s* ist die Nacht [Dsbg. Steina Petersbg.]; einer soll sich im Serholz bei Waltersbrück herumtreiben [Dsbg. Neuenhn.-Ho]. Gegen den *W.* ist gefeiert, wem es gelingt, einen Stahl [Lendf.] bzw. einen Stahl mit drei Kreuzen [Steina] oder ein Messer mit der Schneide nach oben [Haddamar] über diesen zu werfen; der verwandelte Mensch steht dann in seiner natürlichen Gestalt [Haddamar Lendf.] oder nackt [Steina] da. Erhascht der *W.* den Stahl, ist man verloren [Steina]. Beim Arbeiten am „Laberg“ kam zu einem Mann ein Wolf gelaufen; der Mann hieb ihm mit der Sense einen Lauf ab. Am nächsten Tag lag in Iilsdf. ein Mann mit bösem Bein im Bett; es war der *W.* [Klein-Eichen]. – Undeutlichere Beschreibung des *W.s*: ‘Wesen, das dem Wanderer auf den Rücken springt und sich ein Wegstück tragen läßt’ [Neuenhn. Hg-Calden Ehrsten]. – Gelingt es den Pferden nicht, einen Wagen zu bewegen, sagt man *Es steht ein W. im Rade* [Kass.]; gelingt eine Arbeit nicht, sagt man beschwörend *Wär wie de wett* ‘werde wie du willst’, *wär en Währwulf!* [Naumburg-Wo]. – 2. Aus *W.* 1 abgeleitet (und somit resthafte Erinnerung) – a. ‘tüchtiger Esser’ [Marienbg.-Ow Kördf.-Ul], ‘Vielfraß’ [Wallrabestn.-Ut Di], ‘Mensch, der gierig ißt’ [Sulzb.-Hö Beddelhshn.-Wi Han.]. Hierzu *Hä hot Hönger* ‘Hunger’ wie’n *W.* [Obeg.], *der freßt wie en W.* [Oberrodenb.-Ha; ähnl. Obeg. Burg-Di], *der ißt wie ein W.* ‘hat Heißhunger’ [Ul Kaltenholzshn. Kördf.]. – Auch ‘gefräßiges Stück Vieh’ [Erdhshn.-Bi]. – b. ‘habgieriger Mensch’ [Di Amtshsn.-Wi; Braub.-Go (veraltet)], ‘einer, der dem Nachbarn den Mutterboden vom Acker wegschafft’ [Flb.]; in diesem Sinn Schimpfname [Flb.]. – c. ‘Mensch, der nicht genug Arbeit bekommen kann’ [Füssng.-Li Kalteiche-Di]; dazu von einem stark, aber unüberlegt Arbeitenden: *Ha wiehlt* ‘wühlt’ wie en *W.* [Weiterd.-Ro].

Zur Herkunft: *W.* ist ahd. *wer* ‘Mensch’ + *Wolf*; s. Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., ²²1989, S. 788 (samt Verweisen). – Vgl. zum *W.* im älteren Volksglauben unseres Gebiets noch Heßler 2, S. 108 (für Niederhessen), S. 171 (für Oberhessen) und S. 324 (für die Schwalm); vgl. zum Sagenmotiv *W.* K. Müller, Die Werwolvesage, Diss. Marburg 1937. Vgl. zum Ganzen K. 443, V. 458, Frankfurter Wbch. 6, 3543, Rheinisches Wbch. 9, 450, 29ff., Thüringisches Wbch. 6, 936, und Deutsches Wbch. 14 I 2, 504ff.

werzig s. 468, 41 ff.

weslich (C. 908) s. *weslich*.

Wesen N. 1. Wie schd. – a. ‘Geschöpf’, ‘Lebewesen’ und b. ‘Natur, Charakter des Menschen’ [spärllich bezugt]. – 2. ‘Besitz’, ‘Anwesen’, besonders auch *(kleines) Bauerngut’ [Ballersb.-Di Affoldern-Ed Tw Zi Neukchn.-Hü Friedewald-He]. *Herr Parr, wonn se sich mool meng Wäase besah?* [Steina-Zi]. *Hä hot ins Wääsen gefriejet* sagt man, wenn einer wegen des Geldes geheiratet hat [Affoldern]. – 3. ‘Anzug’ [Balhorn-Wo]. – 4. ‘Menge’, ‘große Anzahl’ [Nst. Obeg. Zi]. *Er hot e Wäse Katoffeln im Käller* [Obgz]. *Dääs es äwwer en Wääsen Zaich* [Obeg.]. *Es war e Wääse Leute im Saal, es konnt kein Stein zur Erde* [Steina]. In diesem Sinne auch Grundwort von Komposita [Nst.]. – 5. ‘Aufhebens’, ‘Getue’ [Obeg. Obgz]. *Hää macht en ferchderlejes Wääsen der-*

vone [Obeg.]. – 6. Verlegenheits- und Sammelbezeichnung für Krankheiten und körperliche Zustände (z. T. durch Attribut näher bestimmt). – a. *‘Kinderkrämpfe’ [Uw-Höhr Horressen (neben *Elend*; s. d.)]; ‘s böse Wääse *‘Epilepsie’ [Schmalk.]. – b. *das gichtische W.* ‘Gicht’ [Gladenb.-Bi]. – c. ‘s well *W.* ‘Kuhkrankheit, bei der die Milch nachläßt und sich in ihr Knoten bilden’ [Großen-Linden-Gi]. – d. ‘Menstruation der Frau’ [Schönb.-Ki Zi]. See *höd seng Wääse* [Obgz].

10 Formen: *wēzan* Rho., *wāsan* Obeg., *wēsā* Großen-Linden Schlierb.-Bi Hersfd., *wēsā* Lhsn. Atzenhn.-Al Gelnhsn., *wēasā* Nst. – Vgl. C. 908, Frankfurter Wbch. 6, 3543, Rheinisches Wbch. 9, 451, 35ff., Thüringisches Wbch. 6, 936f., Deutsches Wbch. 14 I 2, 510ff. sowie *Werk* und *Wesens*.

wesen s. 3, 568, 17 ff.

Wesens N. ‘Aufhebens’, ‘Getue’ [Höchst a. M.]. *Mach doch so kaa* *W.* [ebd.].

W. ist urspr. partitiver Genitiv von *Wesen*. Vgl. *Wesen* 5 und *Werks*.

wesentlich (C. 908) s. *weslich*.

wesk s. 538, 53 ff.

20 **weslich** 1. ‘munter’, ‘arbeitsam’, ‘körperlich und geistig lebhaft’ [Gi Al]. – 2. ‘liebenswert’, ‘umgänglich’, *‘zutunlich’ [Homburg v.d.H.-Ot Londf. Wiss.]. *Er wurde jetzt ... seinem Herrn gegenüber w. und zuvorkommend* (Nass. Allg. Landeskalendar 1897, S. 35).

Formen: *weslich* Londf.-Gi Wahlen-Al, *wäsllich* Homburg, *wēslīx* Röhthges-Gi Wiss., *wēhsllich* Ober-Ohmen-Al. – Vgl. K. 439, V. 450, C. 908, Rheinisches Wbch. 9, 451, 60ff. und Deutsches Wbch. 14 I 2, Sp. 593, Z. 9ff.

30 **Wespe** F. 1. Wie schd. *‘Wespe (Vespa vulgaris und andere Arten der Gattung Vespa)’ [neben *Wespel* (s. d.) vorherrschender Ausdruck im Wbch.gebiet; belegt in Frankf. Massenhm.-Wb Rh Go Ut Schmiten-Us Fb Uw Ul Dahlen-We Li Ol Gi Di Bi Erfurtshsn.-Ki Wi Eimelr.-Fk Rho. Wo Asb.-Wh Nieder-Vorschütz-Me Eschwege Scho Rodenb.-Gf Gelnhsn. Barchfd.-Schm]; ausdrücklich auch *‘Hornisse (Vespa crabro)’ [Wi-Berghsn. Feudng. Gi-Gießen Nonnenroth Bü-Altenst. Ober-Widderhshn.]. Rda. s. 3,744, 10f. – 2. ‘Rausch’ [Nst. Klein-Linden-Gi]. *Er hot a Wesp* ‘ist betrunken’ [Klein-Linden]. Vgl. *Wespel* 2.

Formen: *wesbā* Wiss. Erfurtshsn. Gelnhsn., *waspā* Rho., *wispā* Mollseifen-Wi Eimelr.-Fk; *wesp* Nst. Etlbn. Burg-Di, *wesp* Gshn. Neuhof-Ut Hintermeilgn.-Li, *wesb* Gießen Eschr.; *wesp* Wsl., *wesb* Presbg.-Rh. – S. die Nebenformen *Wepse*, *Wespel*, *Wespelke*, *Wespette*, *Wesper* und *Wespese*. Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3543f., Rheinisches Wbch. 9, 452, 27ff., Thüringisches Wbch. 6, 938 (und Karte), und Deutsches Wbch. 14 I 2, 604ff.

Wespel, **Wispel** F. 1. *‘Wespe (Vespa vulgaris u.ä.)’ [Go Kördf.-Ul Dorchhm.-Li Winkels-Ol Uw We Ow Ballersb.-Di Wi Fk Ed Ddrd. Ew Naumburg-Wo Ho Ro Zi He Hünfd. Altenschlirf-La Fu Steinwand-Gf Schl Großenhshn.-Ge Lgsbd.]. *Doat sai dö schlegste Birn nött, wu dö Wäseln dro frässe* [Marienbg.-Ow]. – 2. Wendung *eine Wispel haben* ‘betrunken sein’ [Bieben-Al]; vgl. *Wespe* 2. – 3. s. *Wispel* und die Anm.

Formen: *wespal* Mtb., *wesbāl* Hahn-We Rotenhn.-Ow Rbshn. Salzschlirf-Fu, *wesbāl* Obeg., *wispal* Hundsdf.-Ed, *wispal* Wahlshsn.-Zi, *wisbāl* Hhsn.; Sg. *wesbāl* - Pl. *wesbāl*n Lhsn., Sg. *Wespel* - Pl. *Wespele* Dorchhm.-Li. – Zum Stichwortansatz: Die in unserem Gebiet nebeneinander stehenden Formen, deren Stammvokal an mhd. *ē* (daraus nhd. *Wespel*) und an mhd. *i* (daraus nhd. *Wispel*) anzuschließen sind, lassen sich aufgrund verbreiteter lautgesetzliche Senkung des *i* zu einem *e*-Laut (so z. B. in Obeg.) und nur gelegentlicher Notierung der unterschiedlichen *e*-Qualitäten (Öffnungsgrade) bei den Laienbelegen nicht exakt auseinanderhalten. Wir setzen darum ein gemeinsames Stichwort an. *Wispel*-Belege, die zwar „volksetymo-